



## - Abteilung Bankwirtschaft -

### Gastvorträge

Am **26. November 2009**, um **16 Uhr s.t.**, hält, Herr

**Marijan Nemet,**

Partner Deloitte & Touche, im Hörsaal XXIII (Schmalenbach-Hörsaal) einen Vortrag zum Thema:

### Leasingbranche im Umbruch

Gäste sind herzlich willkommen. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Hauptseminar im Wintersemester 09/10

Am Freitag, dem **20. November 2009**, findet in der Zeit von 9 – 17 Uhr im Raum 110 (WiSo-Gebäude) das Bank- und Börsenseminar zum Thema:

### Liquidity Risk

statt. Gäste sind herzlich willkommen! Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Themen:

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Modelle zur Liquiditätsmessung, -steuerung und -regulierung vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden unterschiedliche Aspekte empirischer Arbeiten zu diesem Themenbereich vertieft. Die Grundlagenliteratur zu diesem Seminar besteht aus:

- **Diamond / Rajan:** "Liquidity Risk, Liquidity Creation, and Financial Fragility: A Theory of Banking", *Journal of Political Economy*, 2001
- **Kashyap / Rajan / Stein:** "Banks as Liquidity Providers: An Explanation for the Coexistence of Lending and Deposit Taking", *The Journal of Finance*, 2002

- **Gatev / Strahan:** "Banks' Advantage in Hedging Liquidity Risk: Theory and Evidence from the Commercial Paper Market", *The Journal of Finance*, 2006
- **Gatev / Schuermann / Strahan:** "Managing Bank Liquidity Risk: How Deposit-Loan Synergies Vary with Market Conditions", *The Review of Financial Studies*, 2009
- **Brunnermeier / Pedersen:** "Market Liquidity and Funding Liquidity", *The Review of Financial Studies*, 2008
- **Strahan:** "Liquidity Production in 21<sup>st</sup> Century Banking", Working Paper, 2008

### Forschungsprojekt

### Arbeitsweise der Bankenaufsicht vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise

Das Gutachten, das im Auftrag des Bundesfinanzministeriums gemeinsam mit dem Institut der deutschen Wirtschaft und Prof. Dr. Hellwig vom Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern erstellt wurde, geht der Frage nach, ob die Finanzmarktkrise Schwächen in der Arbeitsweise der Bankenaufsicht hat deutlich werden lassen.

Das Gutachten zeigt, dass die Bankenaufsicht den Anforderungen einer qualitativen Aufsicht nicht gewachsen war. Aufgrund der in den MaRisk festgelegten Methodenfreiheit fehlt der Bankenaufsicht ein klarer Maßstab, um die Risikotragfähigkeit einer Bank und die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells zu beurteilen. Darüber hinaus wurde die Regulierungsarbitrage nicht offensiv genug adressiert. Systemischen Risiken muss in der Zu-

kunft verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden, hierzu müssen zunächst die Berichtspflichten der Banken angepasst werden, um systemische Risiken erkennen zu können. Die Unabhängigkeit der Bankenaufsicht muss neu justiert werden. Einerseits gilt es, die Bankenaufsichtsbehörden vor einem übermäßigen Einfluss der Politik und von Interessenvertretungen zu schützen, andererseits müssen auch die Banken vor einer zu mächtigen Bankenaufsicht geschützt werden. Das Gutachten empfiehlt, eine unabhängige wissenschaftliche Kommission einzurichten, die die Arbeit der Bankenaufsicht fortlaufend beurteilt. Eine qualifizierte Bankenaufsicht benötigt qualifiziertes Personal, die Entlohnungsstrukturen des öffentlichen Dienstes sind in keiner Weise wettbewerbsfähig.

### Interessante Neuerwerbungen

**Anderloni, L./Llewellyn, D./Schmidt R. (Hrsg.):** *Financial Innovation in Retail and Corporate Banking*, Edward Elgar Publishing, Northampton et al., 2009, 339 S.

**Damodaran, A.:** *The dark side of valuation – valuing young, distressed, and complex businesses*, 2<sup>nd</sup> edition, Pearson Education, Upper Saddle River, 2009, 590 S.

**Keienburg, G.:** *Venture Capital Investments – Financial contracting and the Valuation of innovative growth firms*, MV-Wissenschaft-Verlag, Münster, 2009, 142 S.

**Moormann, J./Hillesheimer, M. / Metzler, C. / Zahn, C. (Hrsg.):** *Wertschöpfungsmanagement in Banken*, 3. Auflage, Frankfurt School Verlag, Frankfurt a.M., 2009, 542 S.

### Vorlesung

Prof. Berger hält in diesem Wintersemester u.a. eine Vorlesung zum **Bankrecht** (Mo. 16-17.30 Uhr in Hörsaal XVIIa).

### Gastvortrag

Am **13. Januar 2010, um 18 Uhr s.t.**, hält Herr

**Arne Wittig,**

Chefsyndikus der Deutsche Bank AG, im Institut für Bankrecht einen Vortrag zum Thema:

#### „Regulatorische Antworten auf die Finanzkrise“

Gäste sind herzlich willkommen. Um vorherige Anmeldung (Adressen s.u.) wird gebeten.

### Veröffentlichungen

#### „Private Dispute Resolution in International Business“

Im September ist die 2. Auflage von Prof. Bergers englischsprachigem Werk „Private Dispute Resolution in International Business“ im Verlag Wolters Kluwer erschienen. Es besteht aus zwei Bänden und einer DVD-Rom, die eng miteinander verzahnt sind. Anhand einer Fallstudie kann sich der Leser in den Bereichen Verhandlungsführung, Mediation und Schiedsgerichtsbarkeit kundig machen. Besonders der Teil zur Schiedsgerichtsbarkeit wurde in der 2. Auflage erheblich erweitert.

#### „Lösungsklauseln für den Insolvenzfall“

Prof. Berger hat in der im Oktober in 3. Aufl. erschienenen „Kölner Schrift zur Insolvenzordnung“, die vom Arbeitskreis für Insolvenzwesen Köln e.V. herausgegeben wird, einen Beitrag zu Lösungsklauseln für den Insolvenzfall verfasst (Kap. 12, S. 325-352). Er vertritt die Ansicht, dass insolvenzabhängige Lösungsklauseln unwirksam seien. Er geht auch auf Sonderregelungen für „Close-Out Netting“-Vereinbarungen in Finanzterminkontrakten ein.

#### Neues Schuldverschreibungsrecht

Prof. Horn hat sich in der Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und

Wirtschaftsrecht (ZHR 2009, S. 12-66) mit der „Stellung der Anleihegläubiger nach neuem Schuldverschreibungsgesetz und allgemeinem Privatrecht im Licht aktueller Marktentwicklungen“ beschäftigt. In dem Beitrag geht er ausführlich auf die Reform des Schuldverschreibungsrechts ein, die inzwischen in Kraft getreten ist (BGBl. 2009 I, S. 2512).

#### Weitere Veröffentlichungen

Berger, K.P.: Schiedsgerichtsbarkeit im Bank- und Kapitalmarktrecht, in: Entwicklungslinien im Bank- und Kapitalmarktrecht, Festschrift Nobbe, 2009, S. 473-494

Berger, K.P.: Finanzkrise und Kreditklemme, Kann das Kreditvertragsrecht helfen?, BKR 2009, S. 45-51 (s. Newsletter I/2009)

Berger, K.P.: The Aftermath of the Financial Crisis: Why Arbitration Makes Sense for Banks and Financial Institutions, Law & Financial Market Review 2009, p. 54-63 (s. Newsletter I/2009)

Berger, K.P.: The International Arbitrator's Dilemma: Transnational Procedure vs. Home Jurisdiction, A German Perspective, Arbitration International 2009, p. 217-238

Berger, K.P.: Streitentscheidung durch Schiedsgerichte – Ad Hoc oder Institutionell?, Anwaltsblatt 2009, S. 771-774

Horn, N.: Transnationales Handelsrecht: zur Normqualität der lex mercatoria, in: Festschrift K. Schmidt, 2009, S. 705-724

Horn, N.: Erfüllungsverweigerung wegen Notstandes bei internationalen Staatsanleihen, Festschrift Nobbe, 2009, S. 601-618

### Schriftenreihe

Neuerscheinungen in den Bank- und kapitalmarktrechtlichen Schriften des Instituts für Bankrecht (Nomos-Verlag):

Bd. 33: Klöckner, St.: Informationspflichten und Haftung der Organmitglieder börsennotierter Aktiengesellschaften, 2009, 370 S.

Bd. 34: Prasuhn, K.: Der Schutz von Minderheitsaktionären bei Unternehmensübernahmen nach dem WpÜG, 2009, 272 S.

### Wichtige Gesetzesänderungen 2009

Im Zuge der Gesetzgebung zur Bewältigung der Finanzmarktkrise sind zahlreiche neue Gesetze in Kraft getreten. Zu nennen ist zunächst das **Finanzmarktstabilisierungsergänzungsgesetz** v. 7.4.2009 (BGBl. I S. 725). Dessen Kern, das Rettungsübernahmegesetz, ermöglicht als ultima ratio Enteignungen zur Sicherung der Finanzmarktstabilität. Das **Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung** v. 17.7.2009 (BGBl. I S. 1980) ermöglicht die Einrichtung von Bad Banks zur Entlastung der Bankbilanzen. Das **Gesetz zur Stärkung der Finanzmarkt- und Versicherungsaufsicht** v. 29.7.2009 (BGBl. I S. 2305) ermöglicht der Finanzmarktaufsicht durch Änderungen des KWG u.a. die Festsetzung höherer Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen. Das **Gesetz zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse bei Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen und zur verbesserten Durchsetzbarkeit von Ansprüchen von Anlegern aus Falschberatung** v. 31.7.2009 (BGBl. I S. 2512) reformiert das Schuldverschreibungsrecht (dazu Horn ZHR 2009, 12) und schreibt Wertpapierdienstleistungsunternehmen ab 1.1.2010 für jede Anlageberatung bei einem Privatkunden die Erstellung eines schriftlichen Protokolls vor (§ 34 Abs. 2a WpHG n.F.). Nicht auf der Finanzkrise beruht das **Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie, des zivilrechtlichen Teils der Zahlungsdiensterichtlinie sowie zur Neuordnung der Vorschriften über das Widerrufs- und Rückgaberecht** v. 29.7.2009 (BGBl. I S. 2355), das große Änderungen im Bankvertragsrecht mit sich bringt. Bedingt durch europarechtliche Vorgaben, werden die §§ 675a ff. BGB zum 31.10.2009 völlig neu gefasst. Die §§ 675c ff. BGB treffen Regelungen für sämtliche „Zahlungsdienste“ (Überweisungen, Online-Banking, Lastschrift, Kartenzahlung). Durch das **Gesetz zur Reform des Kontopfändungsschutzes** v. 7.7.2009 (BGBl. I S. 1707) wird zum 1.7.2010 ein Pfändungsschutzkonto eingeführt (§ 850I ZPO n.F.).